Protokoll der Mitgliederversammlung des Esperanto-Verbands Berlin-Brandenburg e.V. (EVBB)

Ort: Kulturzentrum Danziger Straße 50, 10435 Berlin

Zeit: 10.03.2018; Beginn: 15:30 Uhr; Ende 19:30 Uhr

0 Begrüßung und Abstimmung über die Tagesordnung

Durch Akklamation zum Versammlungsleiter bestimmt, begrüßt Philipp Sonntag die Anwesenden herzlich und stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäß einberufen und beschlussfähig ist. Die 11 stimmberechtigen Anwesenden nehmen durch Handzeichen einmütig die im Voraus per Einladung bekanntgemachte Tagesordnung an und bestimmen Henryk Wenzel zum Protokollführer.

Im Anschluss treffen weitere Mitglieder ein und die Zahl der anwesenden Stimmberechtigten erhöht sich auf 13.

1 Rechenschaftsbericht des Vorstands

(siehe Anlage 1)

2 Diskussion und Ergänzungen zum Rechenschaftsbericht

2.1 Henryk Wenzel präzisiert die Angaben zur Esperanto-Bibliothek

2.2 Ulrich Brandenburg weist daraufhin, dass derzeit bei Weitem nicht alle, die aktiv für Esperanto wirken, Mitglieder unseres Vereins sind. Beim Kongress des Bundesverbandes in Zweibrücken, wird es darum ein wichtiges Thema sein, wie Internet und soziale Medien genutzt werden können, um aktuellen wie potentiellen Mitgliedern attraktive Angebote zu machen.

2.3 Fritz Wollenberg verweist auf die Unterstützung, die uns der Kulturverein Prenzlauer Berg in Berlin bei der Information der Öffentlichkeit gewährt.

2.4 Johann Pachter berichtet über vielfältige Kontakte zu polnischen Partnern, Reisen und Veranstaltungen im Nachbarland, an denen auch Peter Kühnel und andere beteiligt waren.

3 Finanzbericht

Der Kassenwart Philipp Sonntag erläutert die im Jahr 2017 getätigten Einnahmen und Ausgaben. Bei Berücksichtigung von Außenständen ergibt sich eine annähernd ausgeglichene Bilanz. Der Verein schloss das vergangene Jahr mit einem Bankguthaben von 27.205,87 Euro ab. Trotzdem gelte es, mit den finanziellen Mitteln des Vereins umsichtig und sparsam umzugehen.

4 Berichte von Kommissionen und Beauftragten

4.1 Kassenprüfung

Die Kassenprüfung ergab eine einwandfreie Beleg- und Kassenführung.

4.2 Beschwerdekommission der Esperanto-Liga Berlin

Im Berichtszeitraum waren keine Beschwerden zu behandeln.

4.3 Der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit

Roland Schnell hat eine Liste der anstehenden Ereignisse veröffentlicht, die von den Gruppen bei der Planung ihrer Aktivitäten berücksichtigt werden sollten. Er bittet um aktuelle Informationen mit Bezug Berlin und Brandenburg, wenn möglich mit Fotos für Website und Mitteilungsblatt (Informilo); z.B. Reisen, Teilnahme an Veranstaltungen. Es sind auch stichwortartige Angaben (nach Möglichkeit schon vor oder sofort nach dem betreffenden Ereignis) willkommen. Desweiteren ist er im Gespräch mit der Katholischen Kirchengemeinde St. Joseph in Berlin (unweit des Max-Josef-Metzger-Platzes). Seitens der Gemeinde wurde die Esperanto-Liga eingeladen, bei Kirchenfesten einen eigenen Stand zu gestalten.

Der Zugang zur Webseite erfolgt meist über Google. Insgesamt ist ein Mangel an niederschwelligen Angeboten für Interessierte zu konstatieren. Wird erwartet, dass alle Veranstaltungsteilnehmer bereits Esperanto beherrschen, kann dies abschreckend wirken.

In der anschließenden Diskussion mahnt Peter Kühnel die Aktualisierung der Telefonbucheinträge an. Ronald Schindler wird sich darum kümmern.

5 Berichte aus den Gruppen

5.1 Hans Moser gibt einen Überblick über die Aktivitäten der Gruppe Lietzensee in Berlin. Von 11 Mitgliedern arbeiten derzeit 8 aktiv mit. Im Jahre 2017 fanden 20 Treffen statt. Insgesamt 18 Mal konnten die Gruppenmitglieder am Sprachkurs von Gerd Bussing teilnehmen. Als kultureller Höhepunkt des Gruppenlebens gestaltete sich das 40-jährige Jubiläum der Tätigkeit von Hans Moser im Nachbarschaftshaus Lietzensee. Großen Anklang fand dabei vor allem das Konzertprogramm dieses Tages. (siehe auch Anhang 2)

6 Entlastung des Vorstands EVBB

Von 12 anwesenden Stimmberechtigten stimmten
9 mit Ja und 3 enthielten sich der Stimme.

7 Wahl des Vorstands EVBB

7.1 Feststellung des Stimmrechtes
Es sind 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

7.2 Wahlleitung
Mit 13 Ja-Stimmen wird Fritz Wollenberg einmütig zum Wahlleiter bestimmt.

7.3 Wahl des Vereinsvorsitzenden
Es kandidiert Ronald Schindler. Er wird mit
12 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.

7.4 Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden
Es kandidieren Peter Kühnel und Philipp Sonntag.
Auf Philipp Sonntag entfallen 10, auf Peter Kühnel 3 Stimmen.
Es gibt keine Enthaltungen. Damit ist Philipp Sonntag gewählt.

7.5 Wahl des Schriftführers
Es kandidiert Roland Schnell. Er wird mit 10 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme und 2 Enthaltungen gewählt.

7.6 Bestimmung des Kassenwartes
Es wird vorgeschlagen, den stellvertretenden Vorsitzenden auch mit der Funktion des Kassenwartes zu bertrauen. Dieser Vorschlag wird mit 12 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.

8 Wahl der Bauftragten

8.1 Kassenprüfer
Mit jeweils 13 Ja-Stimmen werden Ulrich Bungenstock und Henryk Wenzel einmütig als Kassenprüfer gewählt.

8.2 Beschwerdekommission (ELB)
Als Mitglieder der Beschwerdekommission werden gewählt Peter Kühnel (7 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen, 4 Enthaltungen), Ulrich Wilke (8 Ja-Stimmen, keine Gegenstimmen, 5 Enthaltungen) und Hans Moser(13 Ja-Stimmen, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen).

8.3 Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit
Gewählt wird Roland Schnell mit 12 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme.

9 Vorhaben für 2018

Die folgenden Vorhaben werden besprochen:

2018-04-28 Festival „Blut" des Kulturvereins Prenzlauer Berg, Teilnahme mit eigenem Kulturprogramm, Zentrum Danziger 50 in Berlin-Pankow

2018-05-01 Brückenfest in Frankfurt (Oder)

2018-08-29 Sommerfest auf dem Esperantoplatz in Berlin-Neukölln

2018-11-16/17 Sprachenmesse Expolingua, Russisches Haus der Wissenschaften und Kultur, Berlin-Mitte. Gemäß Absprache hat der Deutsche Esperanto-Bund einen Stand angemeldet. Es ist vorgesehen, dass sich DEB, EVBB mit Esperanto-Liga Berlin und der Verein Esperantohaus Michendorf die Kosten (890 Euro für einen 2 m² großen Stand) teilen. Gerd Bussing stellt eine Spende von bis zu 100 Euro in Aussicht.

2018-12-15 Zamenhoffest, Nachbarschaftshaus Orangerie in Berlin-Lichtenberg (der Termin ist noch mit polnischen Partnern abzustimmen)

Johann Pachter stellt den Verein „SprachCafé Polnisch" vor, der sich in Berlin-Pankow als ein „offener Begegnungsort für Sprache und Kultur" etablieren möchte. Er schlägt vor eine Zusammenarbeit anzustreben und erklärt sich bereit, mit den Organisatoren Kontakt aufzunehmen und Details in Erfahrung zu bringen.

10 Vorschau auf 2019

2019-07-23 Jubiläumsfest 10 Jahre Zamenhofpark in Berlin-Lichtenberg. In diesem Zusammenhang sind auch vorgesehen: Installation und Gestaltung eines Schaukastens im Park, Ausstellung zum Thema „Esperanto in Lichtenberg" im Bezirksmuseum Lichtenberg.

11 Sonstiges

Elisabeth Schwarzer schlägt vor den aus der Demokratischen Republik Kongo stammenden Esperantisten Prosper Ngulu-Ngulu, der derzeit in Dingolfing als Pfarrvikar tätig ist, zum Jubiläumsfest einzuladen. Man könne ihm vorschlagen, dort einen ökumenischen Freiluftgottesdienst abzuhalten.

Kontakt: ProsperNgulu@yahoo.fr, Telefon (dienstlich): 08731-3240139

Philipp Sonntag erläutert, dass, nachdem in einer vorangegangenen Mitgliederversammlung dargelegt wurde, warum sich die Option einer späteren Nutzung der Remise des Hauses Einbecker Straße 36 nach eingehender Prüfung als nicht realisierbar erwies, und sich an der Situation seither nichts geändert hat, der Vorstand einer Löschung des zugunsten des Vereins im Grundbuch eingetragenen Nutzungsrechtes bei Leistung einer Ausgleichszahlung durch den Eigentümer zugestimmt hat.

Peter Kühnel erläutert dass es das Ziel der Eintragung des Nutzungsrechtes im Grundbuch war, der Esperantobewegung eine gesicherte Räumlichkeit zur Verfügung zu stellen. Er sieht keinen Grund, auf dieses Recht zu verzichten. Eine Ausgleichszahlung von 2000 € zu akzeptieren, hieße, es zu verschenken. Er sehe Möglichkeiten, das Gebäude oder einen Teil davon durch eigene Anstrengungen nutzbar zu machen.

Johann Pachter gibt zu bedenken, dass angesichts des schlechten Zustandes der Remise Peter Kühnel zuvor selbst deren Abriss vorgeschlagen habe.

Philipp Sonntag verweist auf die Variantenrechnungen, die der damalige Kassierer Christoph Hoppe präsentiert hatte. Die Kosten selbst der günstigsten Variante würden weit über unsere Möglichkeiten hinausgehen.

Peter Kühnel bringt den folgenden Antrag ein:

Der Vorstand wird beauftragt, einen Aufschub der Löschung des Nutzungsrechts zu erwirken und mit dem Eigentümer einen höheren Ausgleichsbetrag auszuhandeln.

Roland Schnell plädiert für den Antrag, Philipp Sonntag dagegen.

Abstimmung: 3 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen

Für das Protokoll

H. Wenzel	Ph. Sonntag	F. Wollenberg
Protokollführer	Versammlungsleiter	Wahlleiter